

Farbkreis und Farbkontraste

(nach der Farbtheorie von Johannes Itten, 1853- 1934):

Der Farbkreis des Malers und Kunstpädagogen Johannes Itten hat sich wegen seiner Einfachheit gegen andere Modelle durchgesetzt und gilt als Vorbild der Norm für Druckfarben.

Im Zentrum steht ein Dreieck mit den drei Primärfarben: Gelb, Rot und Blau. Diese Grundfarben lassen sich nicht aus einer Mischung anderer Farben herstellen.

Die Sekundärfarben ergeben sich aus einer Mischung von zwei Primärfarben. Der zwölfteilige Farbkreis enthält neben den Primär- und Sekundärfarben Zwischentöne, die man aus der Mischung jeweils benachbarter Farben enthält. Z. B.: Blau und Grün ergibt Blaugrün.

Aus der Mischung aller drei Primärfarben, genauso wie zweier Sekundärfarben entstehen die Tertiärfarben. Sie variieren zwischen Braun-, Oliv- und Ockertönen. Nach Itten kann man sie als „stumpf“ oder „unrein“ bezeichnen.

Farbkontraste:

Der Farbe- an- sich- Kontrast

Zunächst einmal besitzt jede Farbe eine eigene direkte Wirkung. Am kraftvollsten wirken die Primärfarben. Es steht also jede Farbe im Prinzip in Kontrast zu den anderen Farben.

Der Hell- Dunkel- Kontrast

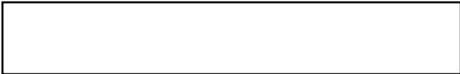
Jede Farbe besitzt auch die in einer Grauskala messbare Helligkeit. Das kann man gut erkennen bei farbigen Bildern, die schwarz- weiß gedruckt sind. Auch ohne Farbe ist alles erkennbar, die verschiedenen Farben ergeben verschiedene Grautöne. Gelb ist heller als Rot, Rot ist heller als Blau, usw.

Ordne hier die Farben nach ihrer Helligkeit!

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Farbe- Nichtfarbekontrast

Jede Farbe scheint in schwarzer Umgebung aus sich selbst zu leuchten. Ursache: sie ist heller als Schwarz. Jede Farbe auf weißem Grund scheint trüber, weil sie dunkler als Weiß ist.

	
---	--

Farbe auf Schwarz

Farbe auf Weiß

Der Kalt- Warm- Kontrast

Man kann sagen, dass praktisch alle Malerei auf dem Spiel von Kalt und Warm beruht.

Jede Farbe besitzt eine gewisse Farbtemperatur. Die höchste Wärme besitzt Rotorange, größte Kälte Blaugrün. Alle Rottöne gehören zu den warmen Farben, alle Blautöne zu den kühlen.

Durch Zusatz von warmen oder kalten Farben können alle anderen Farben, auch jedes Grau, erwärmt oder abgekühlt werden.

Die Farben wirken auf den Menschen so, dass beim Betrachten von warmen Farben der Pulsschlag ansteigt, und bei kühlen Farben absinkt.

Auch die Raumtemperatur wird in warm gestrichenen Räumen höher eingeschätzt als in kühl bemalten.

Kühle Farben			
Warme Farben			

Der Komplementärkontrast

Die Komplementärfarben stehen sich im Farbkreis gegenüber. Sie ergeben gemeinsam immer alle drei Grundfarben.

Gelb steht gegenüber von Violett, das ist Rot+ Blau = alle drei Grundfarben.

Blau steht gegenüber von Orange, das ist Rot+ Gelb = alle drei Grundfarben.

Rot steht gegenüber von Grün, das ist Gelb+ Blau = alle drei Grundfarben.

In der Vermischung von Komplementärfarben ergibt sich Farblosigkeit.

Mischt man farbiges Licht, erscheint weißes Licht, mischt man Pigmentfarben, entsteht Grau.

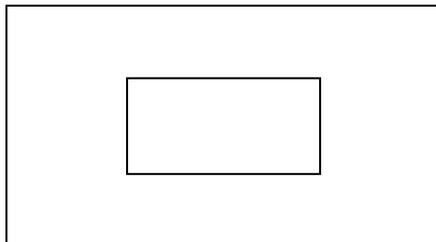
Die Gegenüberstellung der Komplementärfarben bildet den Komplementärkontrast.

Wähle einen Komplementärkontrast
und male das Bild damit aus!

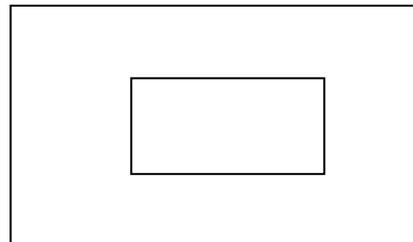


Der Simultankontrast

Die Wirkung einer Farbe hängt immer stark von der Nachbarfarbe ab. Die Wahrnehmung unserer Augen erzeugt immer mit einer Farbe gleichzeitig die Gegenfarbe dazu. Ist die Gegenfarbe auch gleichzeitig die Nachbarfarbe, so steigert sich die Farbintensität. Z.B.: Eine rote Fläche wirkt auf einem grünen Grund wesentlich intensiver. Sehen wir eine Farbfläche auf einem grauen Grund, dann färbt unser Auge das Grau immer ein wenig in der Gegenfarbe ein.



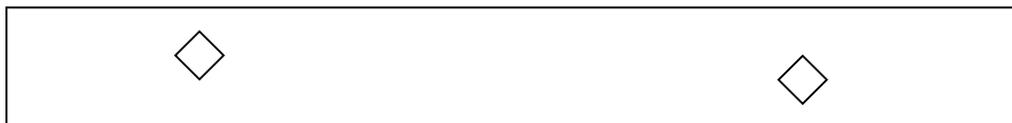
Rot- Grün



Rot- Grau

Der Quantitätskontrast

Viel- wenig- Kontrast. Überwiegt von zwei verschiedenfarbigen Flächen die eine an Größe, kann sich ein spannendes Verhältnis ergeben.



Intensitätskontrast

Gegensatz reiner und getrübler Farben. Mischungen mit Weiß, Grau oder Schwarz verlieren an Leuchtkraft. Die größte Leuchtkraft haben die Grundfarben.

Reine Farben				
Getrübte Farben				